

Landesverband Thüringen
im Deutschen
Bibliotheksverband e.V.

16. Thüringer Bibliothekstag

in Sondershausen am 27. Oktober 2010

*„Fit für die Zukunft“ –
Neue Tendenzen in der Bibliotheksausbildung*

Herausgeber: Landesverband Thüringen im Deutschen Bibliotheksverband e.V.
Redaktion: Eckart Gerstner

<i>Annette Kasper</i> Begrüßung	4
<i>Joachim Kreyer</i> Grußwort	7
<i>Peter Hengstermann</i> Grußwort	9
<i>Gerhard Hacker</i> Neue Qualitäten im Wissenstransfer zwischen Hochschule und Berufspraxis: Die Bachelor- und Masterstudiengänge an der HTWK Leipzig	11
<i>Dagmar Jank</i> Die Fernweiterbildung Bibliotheksmanagement am FB Informationswissenschaften Der FH Potsdam	19
<i>Karin Holste-Flinspach</i> FaMIs: Duale Berufsausbildung zwischen wegfallenden Tätigkeitsfeldern, Fachrichtungs- verengung und Fortbildungsangeboten – neue Tendenzen bei der Ausbildung	23
<i>Helga Gudacker</i> Einblick in die theoretische Ausbildung der „FaMIs“. Staatliches Berufsschulzentrum Sondershausen	27
<i>Annamaria-Benita Lippold</i> Kooperation zwischen Berufsschule und Bibliothekspraxis: Impulsreferat ÖB	33
<i>Valentina Tischer</i> Kooperation zwischen Berufsschule und Bibliothekspraxis: Impulsreferat WB	35
Diskussion: Kooperation zwischen Berufsschule und Bibliothekspraxis	37
– Gerhard Vogt (DBV-Vorstand, UB Ilmenau): Moderation	
– Annamaria-Benita Lippold (StuRB Erfurt)	
– Dr. Valentina Tischer (UFB Erfurt/Gotha)	
– Eva-Maria Römer (Thüringer Landesverwaltungsamt, Referat Ausbildung)	
– Karin Holste-Flinsbach (Stauffenberg-Berufsschule Frankfurt am Main)	
– Helga Gudacker (Staatliches Berufsschulzentrum Sondershausen)	
– Katharina Hofmann (DBV-Vorstand, Hochschule für Musik Franz Liszt Weimar)	
<i>Annette Kasper</i> Begrüßung anlässlich der Verleihung des Thüringer Bibliothekspreises 2010	40
<i>Thomas Deufel</i> Grußwort anlässlich der Verleihung des Thüringer Bibliothekspreises 2010	43
<i>Thomas Wurzel</i> Laudatio anlässlich der Übergabe des Thüringer Bibliothekspreises an die Stadt- und Kreisbibliothek Meiningen	45
<i>Sylvia Gramann</i> Dankesrede der Preisträgerin	49
Anschriften der Autorinnen und Autoren	51

Duale Berufsausbildung im Spannungsfeld zwischen wegfallenden Tätigkeitsfeldern, Fachrichtungsverengung und Fortbildungsangeboten- neue Tendenzen bei der Ausbildung

Veränderungen im Bibliotheksbereich führen zwangsläufig auch zur Änderungen im Arbeitsbereich der Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste.

Obwohl über die **Gesamtzahl** der für eine mittlere berufliche Ebene in Bibliotheken ausgebildeten Personen keine exakten Zahlen vorliegen, gilt für Deutschland ausgehend von den Ausbildungszahlen der Vorläuferberufe in der Bundesrepublik und der DDR bis 1998 sowie der im letzten Jahrzehnt ausgebildeten Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste eine ungefähre Anzahl von mindestens 10.000, davon knapp die Hälfte Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste, als nicht übertrieben.

Spätestens in den letzten Jahrzehnten haben sich diese Berufsgruppen im Bibliotheks- und Informationswesen zu einem nicht mehr wegzudenkenden Faktor entwickelt, ohne den öffentliche und wissenschaftliche Bibliotheken nur noch schwer vorstellbar wären. In Bibliotheken erfüllt die Fachangestelltenausbildung inzwischen das Alleinstellungsmerkmal im Bereich der Ausbildung.

Die **Ausbildungszahlen** der Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste haben sich von knapp 500 Beginnern in den Anfangsjahren inzwischen auf einem Niveau von über 600 jährlich stabilisiert und in Bezug auf alle Lehrjahre wurde in Deutschland 2009 zum ersten Mal die 2000-Grenze überschritten.

Beim Fachangestellten zeigt sich ungeachtet nachhaltiger Werbung für den neuen Dienstleistungsberuf eine überdeutliche **Dominanz** der Bibliotheken als quantitativ größter Ausbildungsplatzanbieter mit rund 80%, gefolgt wechselnd auf dem 2. und 3. Platz von Information und Dokumentation und dem Archivsektor mit Anteilen zwischen 7 und 11 Prozent. Die wenigen übrig bleibenden Prozente teilen sich Medizinische Dokumentation und Bildagenturen.

Das **Übergewicht** des **Bibliothekswesens** spiegelt sich auch im Arbeitsplatzangebot mit der Folge nur eingeschränkter Einsatzmöglichkeiten von Bibliotheksfachangestellten beispielsweise in Archiven oder Dokumentationsstellen.

Zudem entsprechen die Anforderungen in den Fachrichtungen trotz der unstrittig vorhandenen Gemeinsamkeiten zwischen ihnen und einem partiellen Zusammenwachsen der Tätigkeitsfelder im Bibliotheks- und Dokumentationsbereich oftmals eher verschiedenen Berufen.

Das vorausgesetzte hohe Maß an Übereinstimmung bei **Arbeitsmethoden** und Kernaufgaben ist häufig nicht vorhanden und kann nur rudimentär in der durch Praktika ergänzten praktischen Ausbildung sowie im Berufsschulunterricht als vermeintlicher Klammer für alle Fachrichtungen vermittelt werden – und nicht bis zur umfassenden Berufsfähigkeit.

Dabei sollte daran erinnert werden, dass eine der **Motivationen** für den Fachangestelltenberuf nicht nur bessere Qualifizierung und die Überwindung des Pluralismus in der Ausbildungsszene im deutschen Bibliothekssektor war, sondern eine breitere Einsatzmöglichkeiten auf dem Arbeitsmarkt.

Angesichts des Erwähnten erscheint der Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste **nicht als neuer Allrounder-Beruf** unter Zusammenfassung inhaltlich verwandter Bereiche, sondern vielmehr als Nachfolgeberuf hauptsächlich der Assistenten an Bibliotheken, obwohl er auch für eine spätere Tätigkeit von in Medienarchiven, bei Informationsvermittlern, in Fachinformationszentren bzw. Bildagenturen sowie bis in Kliniken und der pharmazeutischen Industrie qualifizieren sollte.

Ausgehend von der Fachrichtung Bibliothek und den dortigen Arbeitsbereichen könnte eine eher allgemeine **Tätigkeitsbeschreibung** der FaMIs in Bibliotheken lauten:

Ihr Arbeitsfeld umfasst schwerpunktmäßig Tätigkeiten im Benutzungsdienst von der Ausleihe bis zum Bücher einstellen. Beim Bestandsaufbau, -pflege und -erschließung beschaffen sie neue Medien, erfassen die erworbenen Medien, Informationen und Daten und machen sie zugänglich.

Dabei nutzen sie moderne Dokumentationsprogrammen und Datenbanken und haben Kontakt zu den KundInnen der jeweiligen Institutionen.

Von den drei Haupttätigkeitsbereichen der Absolventen einer beruflichen Erstausbildung in Bibliotheken nimmt die Organisation und Verwaltung und Öffentlichkeitsarbeit den quantitativ geringsten Anteil ein. Hier wirken sie bei der Vorbereitung und Durchführung von Werbemaßnahmen, Ausstellungen und Veranstaltungen, Führungen und Autorenlesungen mit und erledigen allgemeine administrative Aufgaben wie Schriftverkehr, Aktenführung, Haushalts- und Rechnungswesen sowie Personalverwaltung.

Ein deutlich höherer Anteil ihrer Arbeitszeit entfällt auf die Erwerbung und Erschließung von Medien (Bücher, Zeitschriften ...), Daten und Informationen. FaMIs sind hier bei der Vorakzession, der Bestellabwicklung, der Akzession und Inventarisierung von Neuzugängen beteiligt, arbeiten bei der formalen und inhaltlichen Erschließung von Medien mit und übernehmen die technische Einarbeitung.

Im Benutzerservice übernehmen sie die An- und Abmeldungen von Bibliotheksbenutzern und sämtliche mit dem Verleih verbundene Arbeiten: Registrierung von Entleihungen und Rücknahmen, Vorbestellungen und Verlängerungen, Mahnungen (Einzug der angefallenen Säumnisgebühren) und die Kontrolle des Zustands der zurückgegebenen Medien.

Des weiteren gehört zu ihren Arbeiten:

- Durchführung von Fernleihbestellungen;
- Beratung von Bibliotheksbenutzern, Erteilung einfacher Auskünfte, Erstinformationen und Orientierungshilfen, Hilfe bei der Nutzung des OPACs und bei der Suche nach den gewünschten Büchern;
- **Bestandsordnung:** Einordnen der zurückgebrachten Medien in die Regale, Überprüfung der Regalordnung; Bestandspflege (Aussonderung von zerlesenen bzw. beschädigten Medien).

Die letzten Jahre brachten für Bibliotheken einen mit Ressourcenverknappung einhergehenden Wandel der Rahmenbedingungen sowie ein breiteres Spektrum an Tätigkeiten mit sich. Dazu kommen veränderte und neue Möglichkeiten der Informationsverbreitung.

Wachsender Kostendruck bei gleichzeitig steigenden Anforderungen der Kunden führt oftmals zur Kompensation personeller oder finanzieller Engpässe durch externe Dienstleister. Das breite Spektrum der Service-Angebote von Bibliothekslieferanten umfasst beginnend mit fachbezogenen Novitätendiensten, über Approval plan und Standing Order bis hin zu Ein-

binden kartonierter Bücher ein vielfältiges Dienstleistungsangebot. Die Inanspruchnahme externer Dienstleistungen setzt innerhalb der ökonomischen Planung der Bibliotheken Ressourcen frei.

Werfen wir einen Blick auf den **Benutzungsdienst**: Überwiegend erhalten bleiben Regalordnungsarbeiten, wobei auch hier die Vorsortierung, der Transport oftmals schon maschinenunterstützt erfolgt. Buchpflegearbeiten werden häufig outsourcet.

Den Großteil der Arbeitszeit der mittleren beruflichen Ebene entfällt auf Ausleihvorgänge, Gebührenabwicklung oder Änderungen von Benutzerdaten. Hier führt der technologische Wandel insbesondere die Einführung der RFID-Technik zu Selbstverbuchungsterminals, Kassenautomaten, Rückgabeautomaten mit einer damit einhergehenden Verlagerung von Arbeiten auf den Endnutzer. Nun wäre es eine Illusion -wie ein Blick auf den Einzelhandel mit Selbstbedienungsbäckern bis hin zu Automatenkassen bei IKEA zeigt- zu glauben, dass diese Entwicklung das Bibliothekswesen verschonen würde. Die Frage ist jedoch, was mit den durch den Wegfall eines der wichtigsten Aufgabengebiete gewonnenen Kapazitäten geschieht.

Das Szenario reicht von Arbeitsplatzabbau bis zu Aufgabenänderungen -auch hin zu bislang von Diplomkräften durchgeführten Arbeiten, sei es im direkten Benutzerkontakt bei Einführungen, Schulungen, der Recherche oder der digitalen Medienbereitstellung.

Die Veränderungen im Bereich Erwerbung und Erschließung, mit Mut zu großen Lücken seien exemplarisch genannt,

- zunehmende Zurverfügungstellung von Dokumenten und Informationen über das Netz,
- die Verlagerung von Erwerbsentscheidungen an Dritte durch Standing-Order
- der Einkauf von Katalogisaten bzw. die Mitarbeit in einem Katalogisierungsverbund
- Outsourcing technischer Arbeiten wie Buchbinderarbeiten.

Damit komme ich zum 3. Punkt meiner Ausführungen, den **Weiterbildungsmöglichkeiten** und zu der beruflichen Stellung der FaMIs -tarifrechtlich zudem nicht abgesichert- zwischen studentischen Hilfskräften, Quereinsteigern und Ehrenamtlern auf der einen Seite und Diplomkräften sowie Bachelorabsolventen auf der anderen.

Zunächst ist fachlich nicht qualifiziertes Personal, teilweise von Personalverantwortlichen als in doppeltem Sinne billiger Ersatz gefördert, geeignet zur Abwertung der Berufsausbildung beizutragen.

Ein weiteres **Problem** für den fähigen Berufsnachwuchs stellen die Hierarchieverhältnisse im Öffentlichen Dienst dar, vor allem die Abgrenzung zu den Bibliothekaren. Die Chancen des Aufstiegs sind zwar in der Privatwirtschaft deutlich besser, insgesamt weist hier aber das Arbeitsplatzangebot zur Problemlösung zu geringe Kapazitäten auf.

Befürchtete **Konkurrenz**- oder Verdrängungsmechanismen zu Ungunsten der Bibliothekare sind ungeachtet der längeren, breiteren Berufsausbildung nicht eingetreten.

Eine Übernahme bibliothekarischer Arbeitsfelder ist auch ohne entsprechende Weiterbildung wenig realistisch.

In punkto **Aufstiegsmöglichkeiten** stehen FaMIs erst seit wenigen Jahren organisierte Weiterbildungsmöglichkeiten offen: zu einem Fernstudienangebot in Potsdam und zum anderen die Fachfortbildung, letztere auch und speziell für Nichtabiturienten, die immerhin noch ca. 60% der Auszubildenden ausmachen.

Die Fachwirtfortbildung wird z.Zt. ausschließlich in Hessen angeboten, die ersten Absolventen dürfen im kommenden Sommer erwartet werden, ein weiterer Lehrgang ist in Planung,

Bei der Bundesverwaltung wird 2011 ein Fachwirt-Lehrgang starten- in Niedersachsen voraussichtlich ebenfalls.

Schlussendlich würde ich die Prognose stellen, dass unter der Prämisse, dass eine Bibliothek ohne Personal weder wünschenswert wäre noch in naher Zukunft realisierbar erscheint, dass FaMIs weder überflüssig werden noch die Bachelorabsolventen ersetzen, vielmehr auch zukünftig als Fachkräfte benötigt werden, um den Bedarf der Nutzer an fundierten Informationen, Daten oder qualitativ hochwertigen Publikationen in welcher Form auch immer für Ausbildung, Forschung, Berufsalltag oder Privatleben in Inhouse-Bibliotheken, Hochschul- und Stadtbibliotheken zeitnah zu decken.

In einer trotz Wirtschaftskrise vor allem in der Privatwirtschaft noch im Wachstum begriffenen Informationsbranche dürften sie weiterhin ihren Platz haben– aber bei geändertem Berufsbild. Mit Ausleihe und Regalordnung als Hauptarbeitsbereichen bestehen keine Zukunftsperspektiven.

Im Ausbildungsbereich muss das Anforderungsprofil als Minimum neue Schwerpunkte abseits der durch technische Hilfsmittel zukünftig wegfallenden Aufgaben setzen und auf die zu erwartenden zukünftigen Anforderungen reagieren, wenn Medien zunehmend vom Nutzer eigenständig RFID-gestützt verbucht werden, die technische Medienbearbeitung in steigendem Maße externen Dienstleistern übertragen wird und Kataloge immer häufiger überwiegend mittels Fremddatenübernahme aufgebaut werden.

Anschriften der Autorinnen und Autoren

Prof. Dr. Thomas Deufel
Staatssekretär
Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur
Werner-Seelenbinder-Straße 7 99096 Erfurt
Telefon: (03 61) 3 79 00
Telefax: (03 61) 3 79 46 90
Email: tmbwk@thueringen.de

Sylvia Gramann
Bibliotheksleiterin
Stadt- und Kreisbibliothek "Anna Seghers"
Ernestinerstr. 38 98617 Meiningen
Telefon: (0 36 93) 50 29 59 oder (0 36 93) 50 42 47
Telefax: (0 36 93) 50 42 46
Email: bibliothek@meiningen.de

Helga Gudacker
Staatliches Berufsschulzentrum Sondershausen Abteilungsleiterin Schulteil 2
Gewerblich-technischer Bereich, Berufliches Gymnasium und Fachoberschule
Salzstraße 16 99706 Sondershausen
Tel. (0 36 32) 5 22 90 Fax (0 36 32) 52 29 29
Email: post@sbz-sondershausen.de

Prof. Dr. phil. Gerhard Hacker
Prodekan Fakultät Medien
HTWK Leipzig

Karl-Liebknecht-Str. 132 04277 Leipzig
Telefon: (0 34 1) 30 76 54 18
Email: hacker@fbm.htwk-leipzig.de

Peter Hengstermann
Landrat Kyffhäuserkreis
Landratsamt Kyffhäuserkreis
Markt 8
99706 Sondershausen
Telefon: (0 36 32) 74 10
Telefax: (0 36 32) 7 41 – 1 35
Email: landrat@kyffhaeuser.de

Karin Holste-Flinspach
Stauffenbergschule
Arnsburger Str. 44
60385 Frankfurt/Main
Telefon: (069) 212- 3 52 74
Telefax: (069) 212-4 05 18

Prof. Dr. Dagmar Jank
FH Potsdam Fachbereich Informationswissenschaften Friedrich-Ebert-Str. 4 14467 Potsdam
Telefon: (0 331) 580 15 1 5 Fax: (0 331) 580 15 99 Email: jank@fh-potsdam.de

Dr. Annette Kasper
Leiterin der Ernst-Abbe-Bücherei
Carl-Zeiss-Platz 15
07743 Jena
Telefon: (0 36 41) 49 81 56
Telefax: (0 36 41) 44 28 21
Email: annette.kasper@jena.de

Joachim Kreyer
Bürgermeister der Stadt Sondershausen
Stadtverwaltung Sondershausen Markt 7 99706 Sondershausen
Telefon: (0 36 32) 62 21 01
Telefax: (0 36 32) 78 20 73
Email: buergermeister@sondershausen.de

Annamaria -Benita Lippold
Stadt- und Regionalbibliothek Erfurt Domplatz 01 99111 Erfurt Tel. (0 361) 655 15 83 Fax (0 361) 655 15 99

Dr. Valentina Tischer
Universitäts- und Forschungsbibliothek Erfurt /Gotha
Nordhäuser Str. 63
99089 Erfurt
Telefon: (0 361) 737 58 15
Telefax: (0 361) 737 55 09
Email: valentina.tischer@uni-erfurt.de

Dr. Thomas Wurzel
Geschäftsführer der Sparkassen-Kulturstiftung
Hessen-Thüringen
Alte Rothofstr. 9
60313 Frankfurt/Main
Telefon: (069) 21 75 5 11
Telefax: (069) 21 75-4 99